

## Herzsportgruppe Wörgl

# Wallfahrt nach Maria Stein

Eine von unseren HSG – Wanderungen, die zu dieser Jahreszeit immer mittwochnachmittags stattfinden, gab es am Mittwoch, den 13.12.17 in einer anderen Art. Eine Wallfahrt nach Maria Stein war angesagt.

Jene, die gut bei Fuß waren gingen zu Fuß und die anderen konnten mit dem Auto anfahren. Immerhin waren wir dann 30 Mitglieder der HSG.



*In dem kleinen Ort Mariastein im Tiroler Unterland ca. 9 km von Wörgl entfernt thront auf einem Felsen die schneeweiße Burg Maria Stein samt Kapelle. Erbaut im 14. Jahrhundert von dem Adelsgeschlecht der Freundsberger.*

*Die Burg mit ihrem rund 42 m hohen Bergfried diente ehemals der Sicherung der alten Römerstraße, als diese noch am linken Innufer entlangführte. Die dortige bekannte Wallfahrtskirche ist heute das Ziel zahlreicher Pilger. Denn nach einem Marienwunder im 18. Jahrhundert wurde die Kirche in der Burg zum Wallfahrtsort erhoben.*

Seit über 500 Jahren kommen Gläubige nach Mariastein um zu beten. Denn hier lässt es sich gut beten!

*Besondere jährliche Wallfahrtstage sind:*

*der 1. Mai,*

*die Tage vor Christi Himmelfahrt,*

*der 15. August,*

*der 1. Sonntag im September (Gelöbniswallfahrt der Kameradschaften)*

*der 8. September ("Mariasteiner Frauentag" - Kirchweih und Patrozinium),*

*der 3. Sonntag im Oktober (Unterländerwallfahrt am Nachmittag).*



**Landesinsignien Tirol:** Zu den ganz besonderen Schätzen von Mariastein gehören die Landesinsignien von Tirol, Krone und Zepter der Grafen von Tirol. Im Jahre 1602 hat Erzherzog Maximilian III. diese fürstlichen Gaben der Gnadenmutter von Mariastein gestiftet. (Zu sehen sind **Krone** und **Zepter** in der Vitrine an der Rückseite der Wallfahrtskirche).

Ein wenig mühsam war dann das Erklimmen der 150 Stufen zur obersten Kirche mit der Gnadenmadonna.



Die ursprünglich gotische *Gnadenkapelle* mit der Gnadenmuttergottes (um 1450) und dem *Rokoko*-Altar (um 1500).

Oben in der Kapelle angekommen konnte sich jeder ein wenig besinnen, seinen Gedanken freien Lauf lassen und miteinander betete man mehrere Gebete.



Anschließend wurden noch alte bekannte Weihnachtslieder gesungen und somit war unsere Andacht beendet.

Unser Mitglied Franz Wagesreiter hatte ein Buch mitgebracht, aus dem er eine schöne Weihnachtsgeschichte vorlas.



Im unteren Stockwerk der Burg wurde noch die Beicht- und Kreuzkapelle besichtig. In dieser befindet sich eine gotisierende Holzdecke aus dem Jahre 1500. Bänke und Beichtstühle sind im Knorpelstil (1680), Rokoko-Baldachinaltar, lebensgroßer Barockkruzifixus. Innenseite der Eingangstür mit gotischem Beschlag.

Nach einer Kerzenspende ging's noch weiter hinab zum Hl. Grab. Dieses wurde von der Kirche von Angath zur Verfügung gestellt und wird dort in Maria Stein das ganze Jahr über ausgestellt.

Im Burghof traf man sich wieder!



Nach einem Gruppenfoto ging's zum Gruber Café am Angerberg zu Kuchen und Kaffee, wo der Nachmittag seinen gemütlichen Ausklang fand.

*Bericht: Manfred Prosch*